

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
15. JANUAR 1926

Ex. 6/14  
Div. 38

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

— № 424116 —  
KLASSE 45k GRUPPE 9  
(G 62598 III/45k)

43/65

BEST AVAILABLE COPY

Josef Grompe sen. in Leinefelde, Eichsfeld.

Vorrichtung zum Vertreiben von Ratten und Mäusen mittels eines aus Nadeln  
und Widerhakennadeln bestehenden Kissens.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 2. November 1924 ab.

Die Erfindung bezieht sich auf Vorrichtungen zum Vertreiben von Ratten und Mäusen mittels eines aus Nadeln und Widerhakennadeln bestehenden Kissens, das in der Mitte mit einem Raum für die Lockspeise versehen ist. Solche Vorrichtungen aus Nadeln wurden in bisheriger Ausbildung in der Hauptsache zum Töten der Tiere verwendet, wobei die Widerhakennadeln ein Entweichen der Tiere verhindern sollten.

Diesen bekannten Vorrichtungen gegenüber besteht das Neue der Erfindung nun darin, daß die Fläche des Kissens in der Nähe der Lockspeise mit geraden Nadeln ausgestattet ist, während am äußeren Umfang des Kissens das Zurückgehen der Tiere hindernde, umgebogene Nadeln angeordnet sind. Die

Kissenfläche kann auch keilförmig ausgebildet sein, um damit die Wohngänge der Tiere zu verschließen. Mit Nadelkissen solcher Ausbildungen werden die Tiere belästigt und zum Verlassen des Grundstückes veranlaßt, durch Verschließen der Wohngänge der Tiere wird diesen der Verkehr nach außen bzw. von außen nach den Wohngängen verstellt, so daß insbesondere junge Tiere eingehen müssen und alte, ausgeschlossen in Berührung mit besonders aufgestellten Nadelkissen mit Lockspeise, zur Abwanderung gebracht werden.

Dieses neue Nadelkissen dient in seinen Ausbildungen ausschließlich der Belästigung der Tiere, mit dem Zwecke, sie zur Abwanderung zu veranlassen.

43/  
65

1926

424116

Die neue Vorrichtung zum Vertreiben von Ratten und Mäusen ist in der Zeichnung beispielweise dargestellt, und zwar in

Abb. 1 als rundes Nadelkissen in Ansicht 5 und in

Abb. 2 in Draufsicht, während

Abb. 3 und 4 die Ausbildung in Keilform in Ansicht und Draufsicht zeigen.

Die Vorrichtung zum Vertreiben von Ratten und Mäusen wird gebildet durch das Nadelkissen *a* und die Unterlagefläche *b* aus Holz als Träger für die Nadeln. Das Nadelkissen wird gebildet aus den geraden Nadeln *c* und den gebogenen Nadeln *d*, wobei die geraden Nadeln als Füllmittel für die Kissensfläche dienen, während die gebogenen Nadeln am äußeren Umfang des Kissens stehen. Die Spitzen der gebogenen Nadeln zeigen nach der Mitte des Kissens zu und hindern so die 15 auf den geraden Nadeln des Kissens befindlichen Tiere vor zu schnellem Verlassen des Kissens. Im Flächenraum des Kissens ist ein von Nadeln freier Raum *e* gelassen, in den Lockspeise zu legen ist.

20 Der Holzkörper *b* kann rund oder eckig sein, und zwar für Einlegen in Büchsen oder Kästen (Abb. 1 und 2); für Verstopfen von Wohngängen der Tiere, also Ratten- und Mäuselöchern, aber ist er in Keilform gehalten (Abb. 3 und 4), so daß er in Löcher 25 verschiedener Größe paßt und festgekeilt

30 wird.

werden kann, damit er von den Tieren nicht herausgestoßen wird. Bei der Keilform dieses besonderen Zweckes genügt es, wenn die geraden Nadeln nur am Umfange des Holzkörpers stehen, und als besonderer Widerstand genügen zwei gebogene Nadeln, deren Spitzen nach der Mitte gegeneinander zu stehen kommen.

Als Lockspeise ist auch das Einlegen von Gift möglich, und zwar gegen Menschen und Haustiere völlig gesichert, so daß es gestattet ist, das Gift auch an freien Stellen und auch während des Tages auszulegen.

#### PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Vorrichtung zum Vertreiben von Ratten und Mäusen mittels eines aus Nadeln und Widerhakennadeln bestehenden Kissens, das in der Mitte mit einem Raum für die Lockspeise versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Fläche des Kissens in der Nähe der Lockspeise mit geraden Nadeln ausgestattet ist, während am äußeren Umfang des Kissens das Zurückgehen der Tiere hindernde, umgebogene Nadeln angeordnet sind.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kissensfläche keilförmig ausgebildet ist, zum Verschließen der Wohngänge der Tiere.

Abb. 1.

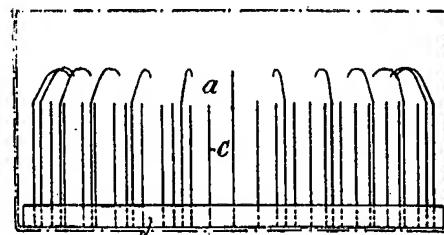


Abb. 2.

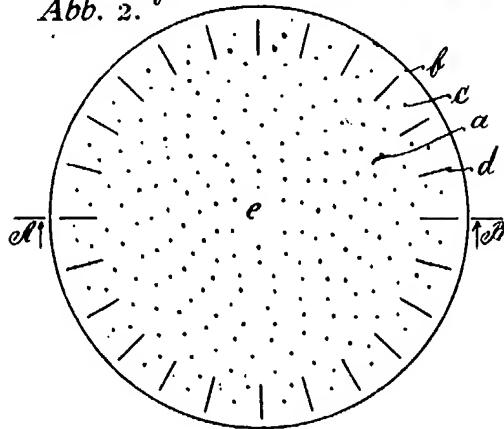


Abb. 3.

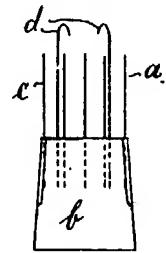
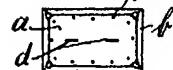


Abb. 4.



BEST AVAILABLE COPY